
Thüringer Landesamt für Statistik

Pressemitteilung 058/2018

Erfurt, 12. März 2018

Weniger als die Hälfte der Thüringer Erwerbstätigen arbeitet am Wohnort

Länge des Arbeitsweges und Verkehrsmittelwahl hängen maßgeblich von der Gemeindegröße ab

Von den 1 053 Tausend Erwerbstätigen¹⁾ in Thüringen des Jahresdurchschnitts 2016 liegen für rund 98 Prozent bzw. 1 033 Tausend Angaben zum Pendlerverhalten vor²⁾. Wie das Thüringer Landesamt für Statistik mitteilt, hatte weniger als die Hälfte von ihnen (48,5 Prozent) ihre Arbeitsstätte innerhalb ihrer Wohngemeinde des Hauptwohnsitzes. Die anderen pendelten entweder in eine andere Gemeinde des Freistaates (42,0 Prozent) oder über die Grenzen Thüringens hinaus. Der Anteil der Auspendler ist umso geringer, je größer die Wohnsitzgemeinde ist (vgl. Abbildung 1). Ab einer Gemeindegröße von 10 000 und mehr Einwohnern geht mehr als die Hälfte der Erwerbstätigen ihrer Arbeit am Wohnort nach.

Je größer die Gemeinde, umso kürzer sind in der Regel auch die Arbeitswege. Dies gilt jedoch nur bis zu einer bestimmten Gemeindegröße, da in großen Städten sowohl die Wege als auch die Zeiten für die Wege im Mittel etwas länger als in Kleinstädten sind (vgl. Abbildungen 2 und 3). Fast die Hälfte der Erwerbstätigen gab an, zwischen 10 und 19 Minuten für die Hinfahrt zur Arbeit zu benötigen. Die Mehrzahl legt einen Weg von bis zu 10 Kilometer zurück.

Fast drei Viertel der Erwerbstätigen nutzten 2016 für den Arbeitsweg den PKW, Motorrad oder ähnliches, während nur sieben Prozent mit öffentlichen Verkehrsmitteln fuhren. Hierbei lassen sich deutliche Differenzierungen zwischen unterschiedlichen Gemeindegrößen erkennen (vgl. Abbildung 4). In den Großstädten mit mehr als 100 000 Einwohnern nutzt fast ein Fünftel (19,8 Prozent) der Erwerbstätigen öffentliche Verkehrsmittel und nur die Hälfte (50,4 Prozent) das Auto oder ähnliches, während in Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern die PKW-Nutzung mit rund 80 Prozent dominiert.

Leichte Unterschiede hinsichtlich des Pendlerverhaltens bestehen auch zwischen Männern und Frauen. Letztere haben häufiger ihre Arbeitsstätte am Wohnort und damit auch kürzere Wege. Zudem gehen sie häufiger zu Fuß, nutzen häufiger den ÖPNV und seltener das Auto als männliche Erwerbstätige.

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –

Die Daten liefert der Mikrozensus, die jährliche repräsentative Haushaltsbefragung, bei der rund ein Prozent der Bevölkerung befragt wird. Die Angaben zum Pendlerverhalten werden als Zusatzprogramm alle vier Jahr erhoben und sind freiwillig. Das Pendlerverhalten ist in den letzten Jahren relativ stabil geblieben. Seit 2008 haben sich nur sehr geringfügige Veränderungen ergeben.

¹⁾ Erwerbstätige sind nach dem Mikrozensus alle Personen, die irgendeinem Erwerb, sei es nur kleinsten Umfangs nachgehen, gleichgültig, ob sie hieraus ihren überwiegenden Lebensunterhalt bestreiten oder nicht.

²⁾ Die Anteile beziehen sich immer auf alle Erwerbstätige, die Angaben zur jeweiligen Frage gemacht haben. Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Weitere Auskünfte erteilt:

Dr. Susanne Knabe

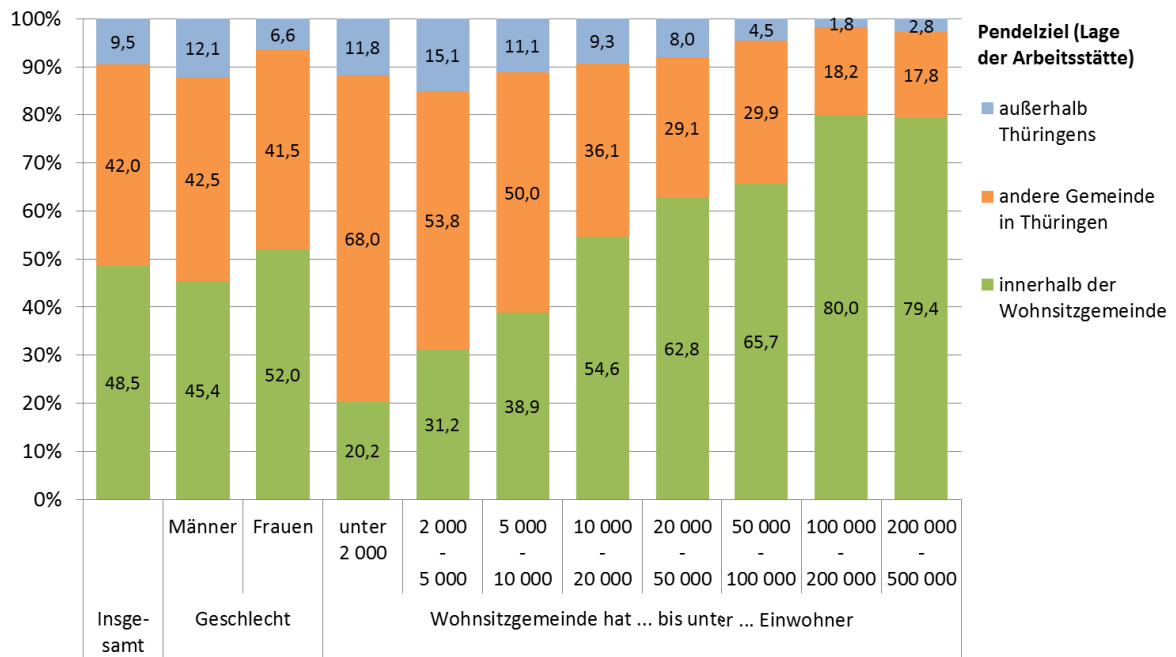
Telefon: 0361 57331-9270

E-Mail: susanne.knabe@statistik.thueringen.de

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –

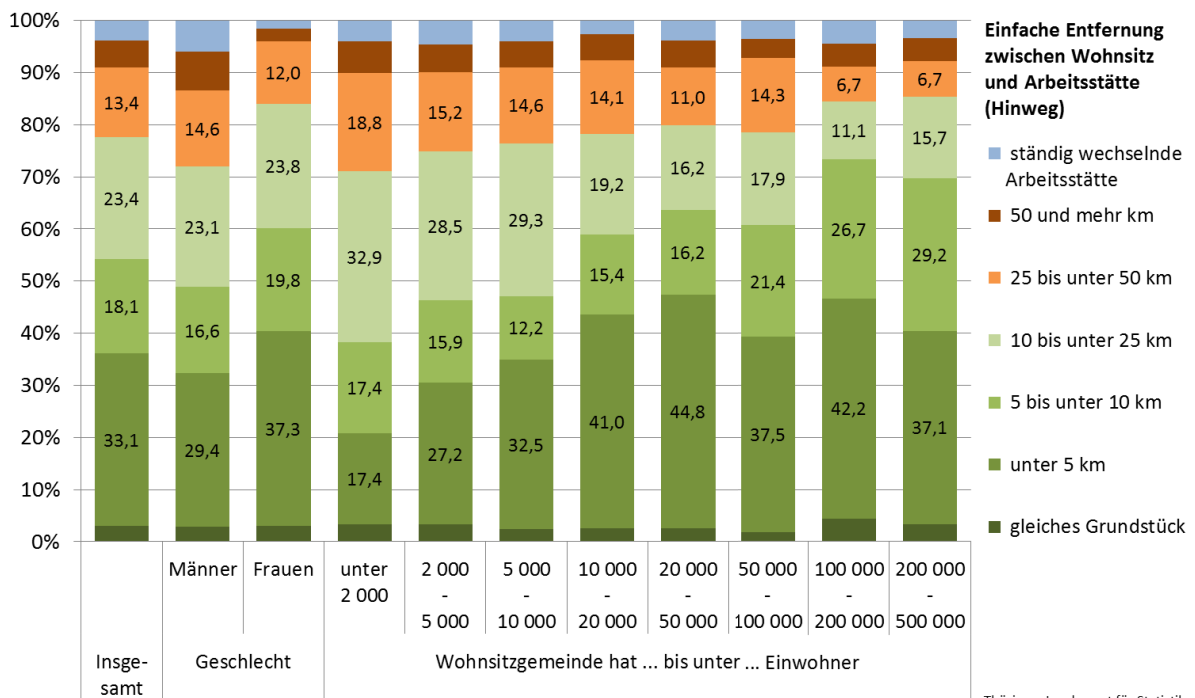
Herausgegeben vom Thüringer Landesamt für Statistik – Grundsatzfragen und Presse
Europaplatz 3, 99091 Erfurt – Telefon: 0361 57331 9111/9113 – Telefax: 0361 57331 9698
E-Mail: presse@statistik.thueringen.de – Internet: www.statistik.thueringen.de – www.twitter.com/statistik_tls

Abb. 1: Pendelziele 2016 nach Gemeindegröße und Geschlecht



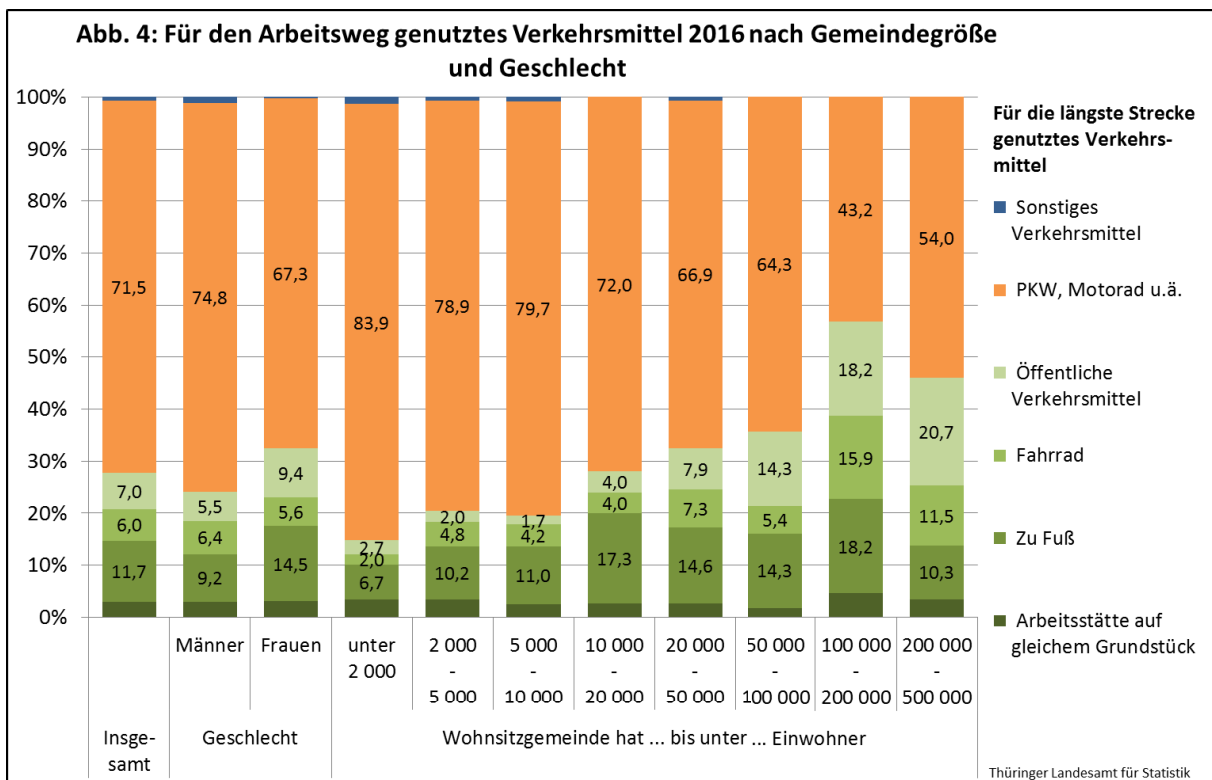
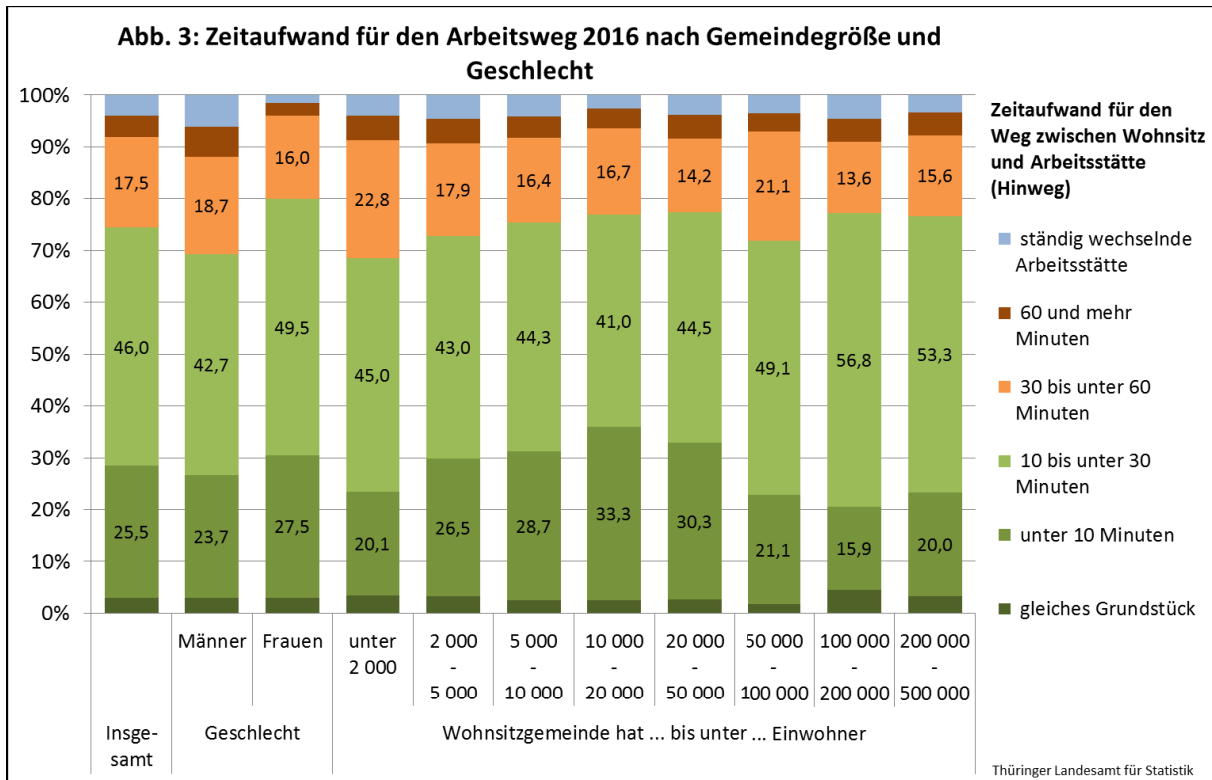
Thüringer Landesamt für Statistik

Abb. 2: Länge des Arbeitsweges 2016 nach Gemeindegröße und Geschlecht



Thüringer Landesamt für Statistik

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –



– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –